

An Frau

Nationalratspräsidentin Doris Bures

Parlament

1017 Wien

An das

Bundesministerium für Gesundheit

BMG – II/1

Radetzkystraße 2

1031 Wien

Per Email: leg.tavi@bmg.gv.at

Deutsch-Wagram, am 03.02.2016

Stellungnahme

zum Ministerialentwurf betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über das Herstellen und das Inverkehrbringen von Tabakerzeugnissen sowie die Werbung für Tabakerzeugnisse und den Nichtraucherchutz (Tabakgesetz) und das Bundesgesetz, mit dem die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH errichtet und das Bundesamt für Ernährungssicherheit sowie das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen eingerichtet werden (Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz - GESG) geändert werden

GZ: BMG-22181/0118-II/1/2015

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin,
sehr geehrte Frau BM Dr. Oberhauser,
sehr geehrte Damen und Herren!

Mein Name ist Andreas

und ich bin leidenschaftlicher Dampfer

Aber in letzter Zeit etwas betrübt und in Sorge um meine Bürgerrechte und vor allem meiner Freiheit beraubt selbst entscheiden zu dürfen was für mich gut ist und was nicht.

Meine kleine Vorgeschichte:

Ich habe seit meinem 15ten Lebensjahr ca. 40 Zigaretten pro Tag geraucht und dass 8 Jahre lang. Durch Zufall sind ein sehr guter Freund und ich auf das wunderbare Produkt E-Zigarette oder wie wir es nennen Dampf'n oder Dampfgerät in Kontakt gekommen. Der umstieg viel uns sehr leicht. Einen Tag lang nur gedampft und dann zur Probe wieder zur Zigarette gegriffen mit der Erkenntnis: NEIN. Schmeckt nicht und fühle mich nicht mehr wohl damit. Nun dampfe ich seit 06.09.2012 und meine Gesundheit dankt es mir. Kann wieder Stiegen steigen, laufen, und das ohne Atemprobleme. Das wäre für mich unmöglich gewesen als ich noch geraucht habe. Auch Geruchs/Geschmackssinn ist wieder zurückgekommen.

Meine Sorgen:

Jetzt aber muss ich leider feststellen dass mir manche Damen und Herren mit ihren (meiner bescheidenen Meinung nach nicht sehr gut durchdachten und anwenderunfreundlichen) Richtlinien meine Freiheit nehmen will meine Dampfgeräte und Liquids (Flüssigkeit in E-Zigaretten) nicht mehr so zu kaufen (Onlinehandel) wie ich es möchte und seit Jahren gewohnt bin.

Normen und Qualitätssicherung ist an sich eine sehr gute Sache aber bitte vernünftig und auch für Kleinunternehmer(in der Dampferszene auch Modder genannt) problemlos umsetzbar ohne zeitlichen Rahmen. Oder darf eine Bäckerei sein „Wurstsemmerl mit Gurkerl“ auch erst nach 6 Monaten verkaufen?

Auch bin ich immer wieder entsetzt Negativaussagen in Politik, TV, SocialMedia und Printmedien vorzufinden über das Produkt das mein Leben um ein 1000faches verbessert hat. Sie wollen ein komplettes werbeverbot für unser Genussmittel?

Aber dennoch Negativwerbungen mit gezielten Falschmeldungen und/oder wenig bis gar kein hintergrundwissen seitens der oben genannten Medien werden toleriert?

Es gibt keine Studien dazu sind öfters verwendete Argumente.

Sehen sie sich bitte die wirklich unabhängigen Studien wie z.b. die von Herrn O.Univ.-Prof. Dr.phil. Mayer aus der Uni Graz an.

Nicht nur das offensichtliche Ziel verfolgen mehr Geld aus dieser Branche zu schöpfen oder den Tabakkonzernen den Vortritt einzuräumen, sondern auch für uns Dampfer Konsumentenorientiert handeln wäre noch mein letztes Anliegen.

So sehe ich dass nicht Volksnah und Bürgerfreundlich gehandelt wird.

Traurig aber ich fühle mich unter diesen Umständen immer mehr unterdrückt und bevormundet.

Ich glaube dass Politiker und die EU an sich, schlicht vergessen haben dass sie Diener des Volkes sind und nicht nur ihrer eigen Brieffaschen mit „Unterstützung“ der Grosskonzerne.

Wie soll ich solchen Menschen und Methoden noch vertrauen?

Wir hoffen sehr es kommt in Ihrem und Unseren Interesse zu vernünftigen Lösungen.

Hochachtungsvoll

Andreas Harwalik